

## Schreiben des Schulleiters an die Eltern der Qualifikationsphase (Q1)

Sehr geehrte Eltern,

seit Jahren wies ich stets darauf hin, dass das Schuljahr 2012/2013 ein ausgesprochen schwieriges Jahr für die Gutenbergschule werden würde.

Dass dies nunmehr so eingetroffen ist, sollte daher keinen verwundern.

Die Gründe: Die Züge G8 und G9 laufen in diesem Schuljahr in Q1 zusammen. Ferner hatte ich in den Klassen 5 dieser Jahrgangsstufen jeweils sechs statt fünf Klassen aufgenommen, weil in diesen Jahren die Nachfrage nach Gymnasialplätzen sehr hoch war und somit der Schulträger als auch das Staatliche Schulamt mich darum gebeten hatten, um die Elternwünsche erfüllen zu können. Natürlich nicht ahnend, dass diese beiden Jahrgänge von der Umwandlung in G8 betroffen sein würden.

270 Schülerinnen und Schüler werden nunmehr in Q1 unterrichtet. Diese Jahrgangsgröße ist einmalig in der Geschichte der Schule und weitaus höher als in den beiden Wiesbadener Oberstufengymnasien.

In Q1 gibt es 140 verschiedene Unterrichtsveranstaltungen mit insgesamt 462 Unterrichtsstunden.

Diese Stunden mussten auf die fünf Wochentage verteilt werden.

Oberste Priorität war es daher, überhaupt einen Stundenplan zu erstellen, der den freien Samstag berücksichtigte. Natürlich unter den vielfachen Zwängen der Sekundarstufe I und der Q3-Phase.

Diese Herkulesaufgabe ist den Stundenplanern Herrn Dr. Rehs und Herrn Gotthardt und unserem Oberstufenleiter Herrn Lorenz gelungen.

Die Vorgaben der Oberstufenverordnung bringen es mit sich, dass es 270 individuelle Schülerwochenpläne gibt. Kein Plan gleicht dem anderen. Dass es dabei gute und weniger gute Stundenpläne geben muss, wird jedem einleuchten.

Die zum Teil äußerst massiv vorgetragene Forderung von Eltern, deren Kinder einen schlechten Stundenplan besitzen, den individuellen Stundenplan zu ändern würde folgendes bedeuten.

Mindestens eine Zeitleiste mit bis zu 15 parallelen Unterrichtsveranstaltungen müsste verschoben werden und zwar dorthin, wo 15 Lehrkräfte einen freien Platz in ihren Stundenplänen haben. Natürlich müsste eine weitere Zeitleiste von bis zu 15 Lehrkräften den freigewordenen Platz wieder ausfüllen. Dies ist schlichtweg unmöglich!

Auch das Anrufen des Kultusministeriums und des Staatlichen Schulamtes wird Ihnen, verehrte Eltern nicht helfen können, da in beiden Ämtern keine Kompetenzen vorhanden sind, die den individuellen Stundenplan eines einzelnen Gutenbergschülers verbessern können. Dass jede Verschiebung von Zeitleisten eine Verschlechterung des Stundenplans anderer Schülerinnen und Schüler zur Folge hat, sei hier nur am Rande erwähnt.

Die einzige mögliche Lösung ist der Kurswechsel, den Herr Lorenz, falls möglich und berechtigt, auch durchführt.

Ein Wort zu unserer erweiterten Schulleitung.

Die erweiterte Schulleitung besteht aus jungen, höchst kompetenten Kolleginnen und Kollegen, die sich unserer Schule verschrieben haben. Diese an die Schule zu binden (Abwerbungsversuche gab es in großer Zahl) ist mit Sicherheit meine beste Leistung in 17 Jahren als Schulleiter.

Bedenken Sie bitte auch, dass z. B. Herr Lorenz und Herr Gotthardt für ihre umfangreichen Verwaltungstätigkeiten nicht vom Unterricht freigestellt sind, sondern lediglich eine Entlastung von 5 bzw. 6 Wochenstunden erhalten, also 20 bzw. 19 Unterrichtswochenstunden halten müssen.

Das Problem nicht immer kompakter Schülerstundenpläne in der Q1-Phase haben wir vorausgesehen. Daher haben wir Arbeits- und Aufenthaltsräume für die Oberstufenschüler eingerichtet.

Obwohl seit sechs Jahren dem Schulträger bekannt ist, dass die Schule für den Doppeljahrgang zehn weitere Unterrichtsräume benötigt, war er nur in der Lage uns bisher fünf Containerräume zur Verfügung zu stellen, weitere fünf sind aus statischen Gründen gesperrt.

Immerhin ist es uns gelungen alle Schülerinnen und Schüler der Q1- Phase im Hause zu beschulen, sodass wir den vom Schulträger vorgeschlagenen Shuttletransport zu anderen Schulen Wiesbadens nicht wahrnehmen mussten.

Leider sind nun aber alle eingeplanten Aufenthalts- und Arbeitsräume durch Kurse belegt. Dass ich als Schulleiter für diese Unbill verantwortlich gemacht werde, halte ich aus, ärgert mich dennoch maßlos.

In schwierigen Zeiten stand und steht die Schulgemeinde der Gutenbergschule stets zusammen.

Probleme lösen wir nur gemeinsam, niemals gegeneinander.

Gerhard Schlotter